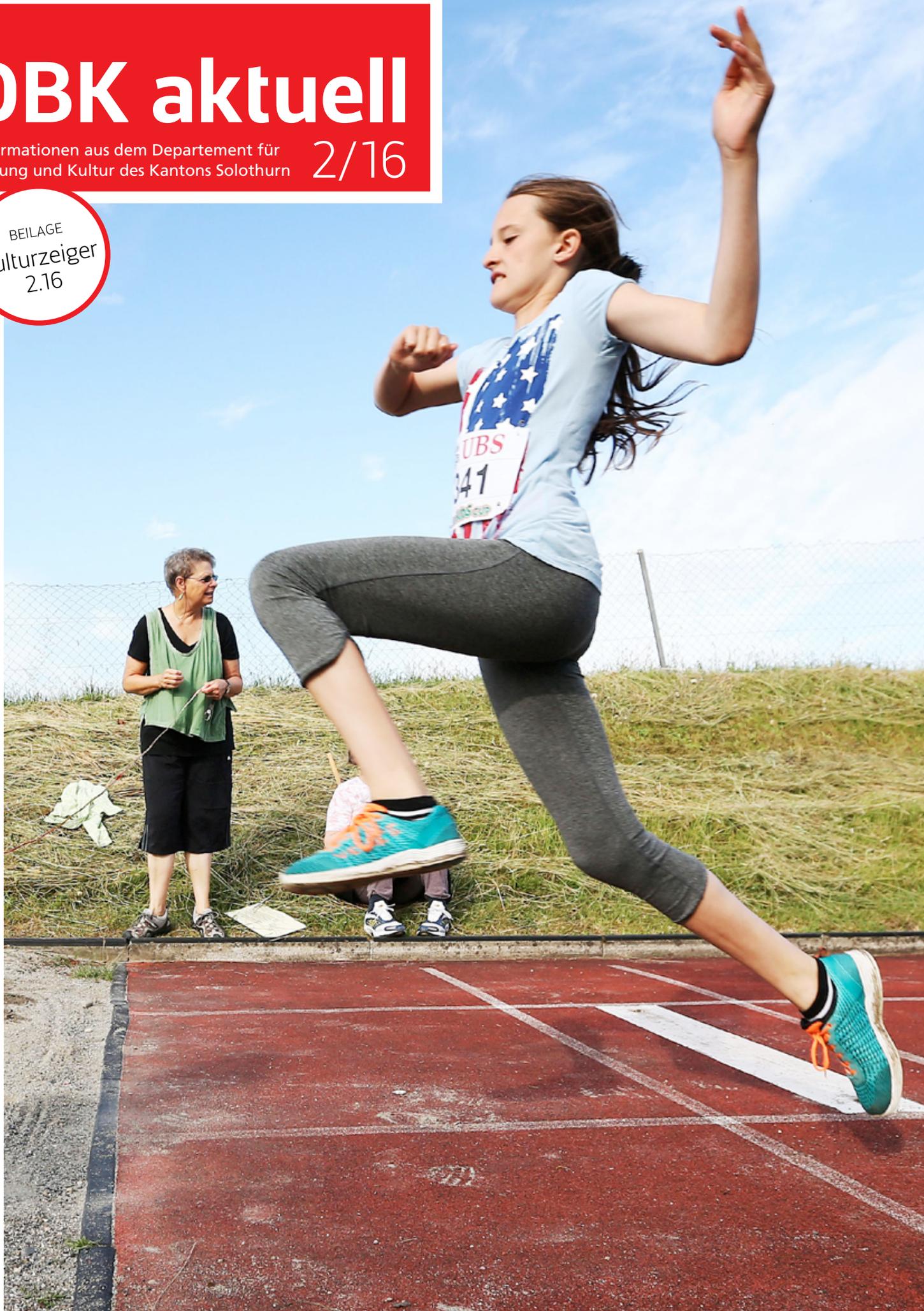


# DBK aktuell

Informationen aus dem Departement für  
Bildung und Kultur des Kantons Solothurn 2/16

BEILAGE  
kulturzeiger  
2.16



Sechs Lernende auf dem Podest  
an Schweizermeisterschaften

**Seite 3**

UBS Kids Cup: Attraktiv für Schulen

**Seite 4**

Tage der offenen Volksschule

**Seite 5**

BIZ-App für die Lehrstellensuche

**Seite 6**

Rechtsecke: Strafverfahren gegen  
Lehrpersonen

**Seite 7**

Solothurner Sportlager 2016

**Seite 8**

Das DBK im Regierungsrat

**Seite 9**

Das DBK im Kantonsrat

**Seite 10**

 KANTON **solothurn**

Das DBK aktuell ist das Informationsblatt des  
Departements für Bildung und Kultur Solothurn  
und erscheint zehn Mal jährlich im Internet.

**Herausgeber:** Departement für Bildung und  
Kultur, Rathaus, 4509 Solothurn, Tel. 032 627 29 05,  
sekretariat@dbk.so.ch, <http://dbk.so.ch>

**Redaktion:** Dominic Müller

**Titelbild:** ZVG Kantonale Sportfachstelle Kanton  
Solothurn

## «Vo nüt chunnt nüt»

Die Vorwahlen in den USA bewegen – auch hierzulande. Das ist nicht weiter verwunderlich, denn bereits in wenigen Monaten wählen die Amerikaner ihren neuen Präsidenten. Gespannt verfolgen wir mit, wer in welchem Bundesstaat wie viele Delegiertenstimmen auf sich zu vereinen vermag. Die Sieger sind die umjubelten Stars, die Verlierer rasch vergessen. Die Kandidaten schenken sich nichts, zumindest nicht vor der Kamera. Doch nicht nur in der Politik, sondern auch in vielen anderen Bereichen des menschlichen Lebens wirken Konkurrenz und Wettbewerb als zentrale Antriebskräfte. Ob bei sportlichen Wettkämpfen oder Berufsmeisterschaften – der Ehrgeiz, seine Fähigkeiten und Talente unter Beweis zu stellen, wirkt als Motor für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Um Spitzenleistungen zu erbringen, benötigt es in erster Linie Wille, Disziplin und Fleiss. Spitzenleistungen kann nur jemand erbringen, der zielstrebig trainiert, arbeitet oder übt. Nur wer bereit ist, alles andere seinen Zielen unterzuordnen, wird Höchstleistungen erreichen. Dazu benötigt es entsprechende Rahmenbedingungen und ein Umfeld, das unterstützt, begleitet, fordert und fördert. Deshalb sind Spitzenleistungen kein Produkt des Zufalls, sondern vielmehr das Resultat des Zusammenspiels von verschiedenen wichtigen Faktoren. Dies gilt für Leistungen im Sport wie auch für Leistungen in der Wirtschaft – und somit auch in der Berufslehre. Man kann es kurz und bündig im lateinischen Sprichwort zusammenfassen: Ex nihilo nihil fit oder auf gut Mundart: «vo nüt chunnt nüt».



Dr. Remo Ankli, Regierungsrat

Vorsteher des Departementes für Bildung und Kultur

# Sechs Solothurner Berufsfachleute auf dem Podest an Schweizermeisterschaften

**Am 11. Februar 2016 gab es im Kongresszentrum BERNEXPO am 12. Tag der Berufsbildung viele Gründe zum Feiern. Besonders für die Solothurner Delegation. Für ihre ausserordentlichen Leistungen wurden Solothurner Lernende mit dreimal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze ausgezeichnet. Weiter hat Maurice Häner, Landmaschinenmechaniker EFZ aus Nunningen mit sagenhaften 317 von 320 möglichen Punkten den höchsten Punktequotienten aller Teilnehmenden erreicht.**

In 25 verschiedenen Berufen wurden an den Schweizermeisterschaften 2015 die Besten gesucht. Es galt anspruchsvolle berufsspezifische Aufgaben zu lösen. Unter hohem Zeitdruck haben sich neben Maurice Häner auch Tim Schenker, Gretzenbach in der Kategorie Sanitärinstallateur und Tanja Probst, Mümliswil als Detailhandelsfachfrau Bäckerei-Konditorei-Confiserie gegen alle andern durchgesetzt und Gold gewonnen. Nur knapp hinter den Siegern platzierten sich Joel Walter, Mühledorf als Lüftungsanlagenbauer und Roman Böhringer, Flüh als IT Netzwerktechniker auf dem ausgezeichneten zweiten Rang. Auch Gabriel Hug, Zuchwil schaffte es unter die drei Besten und erhielt für seine hervorragenden Leistungen im Bereich IT Software die Bronzemedaille.

Der Tag der Berufsbildung, organisiert durch die Stiftung «SwissSkills», stand dieses Jahr unter dem Patronat des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Ihre Eröffnungsrede begann Monika Knill, Regierungsrätin und Chefin des Departements für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau mit den Worten: «Wir haben allen Grund heute unsere Berufsbildung zu feiern und stolz darauf zu sein.» Vor 400 geladenen Gästen wies sie darauf hin, dass über zwei Drittel aller Jugendlichen sich für eine berufliche Grundausbildung entscheiden und davon deutlich über 90% diese mit Erfolg abschliessen. Damit belege die Schweiz im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz. Dass dem so ist, bewiesen zwischen den Siegerehrungen ehemalige Teilnehmende an internationalen Berufsmeisterschaften wie Thomas Suter (Schreiner-Weltmeister 2003) oder Flavio Helfenstein

(Weltmeister bei den Automobilmechatronikern 2011) an diversen Podiumsdiskussionen. Detailliertere Information zur Veranstaltung sind auf [www.swiss-skills.ch](http://www.swiss-skills.ch) ersichtlich.

Am Ende des Tages erhielt Maurice Häner für seine aussergewöhnliche Leistung im Rahmen der Debrunner Acifer Trophy 2015 als Preis, den Schlüssel zu einem Audi A1 den er nun während einem Jahr gratis fahren

darf. Weiter sind für die Gewinner nun die Türen für eine Teilnahme an den Europameisterschaften, ja vielleicht sogar an den Weltmeisterschaften offen. Wir hoffen, auch aus Göteborg, Schweden oder vielleicht sogar aus São Paulo, Brasilien über Schweizer Erfolge berichten zu können.

*Dominic Müller  
Stv. Informationsbeauftragter DBK*

Gewinner/in	Berufsfeld	Lehrbetrieb	Medaille
Maurice Häner Nunningen	Landmaschinenmechaniker	Ueli Gyr Bretzwil	Gold
Tim Schenker Gretzenbach	Sanitärinstallateur	Kurt Frey AG Küttigen	Gold
Tanja Probst Mümliswil	Detailhandelsfachfrau Bäckerei-Konditorei-Confiserie	Suteria Chocolata Solothurn	Gold
Joel Walter Mühledorf	Lüftungsanlagenbauer	Riggenbach AG Olten	Silber
Roman Böhringer Flüh	IT Netzwerktechnik	Handelsschule KV Basel	Silber
Gabriel Hug Zuchwil	IT Software	Scintilla AG Zuchwil	Bronze



**Maurice Häner** mit Regierungsrätin **Monika Knill** und **Patrik Forster**, Mitglied der Firmenleitung der Debrunner König Management AG (v.l.) Quelle: [www.swiss-skills.ch](http://www.swiss-skills.ch)

## UBS Kids Cup: Attraktiv für Schulen

**Jahr für Jahr machen mehr Schulen beim UBS Kids Cup mit. Das überzeugende Konzept ermöglicht es, Schulen die Grundbewegungsformen «Laufen, Springen, Werfen» einfach in den Unterricht zu integrieren und gleichzeitig Teil einer grossen, nationalen Wettkampfsreihe zu sein.**



**Konzentration, Beweglichkeit und Ausdauer bis zur Ziellinie.** Quelle: ZVG

61 Schulen mit über 9000 Schülerinnen und Schülern aus den Kantonen Aargau und Solothurn haben im letzten Jahr beim UBS Kids Cup mitgemacht. Hauptgrund für diesen eindrücklichen Zuspruch: Die Veranstalter von Swiss Athletics und Weltklasse Zürich haben mit dem Sportamt der Stadt Zürich ein überzeugendes, fixfertiges Schul-Konzept erstellt. Der Leichtathletik-Dreikampf bestehend aus einem 60-m-Sprint, Weitsprung und Ballweitwurf beinhaltet die Grundbewegungsformen «Laufen, Springen, Werfen», welche Teil jedes Lehrplans sind.

### **Musterlektionen inklusive**

Der UBS Kids Cup kann mit geringem Aufwand zwischen April und Oktober im Rahmen einer Schulstunde mit einer einzelnen Klasse, oder auch als Schulsporttag für die ganze Schule durchgeführt werden. Mittels vorbereiteter Musterlektionen wird

die Klasse ideal auf den Wettkampf vorbereitet. Neben der klassischen Variante des UBS Kids Cups, gibt es auch die Möglichkeit den Sporttag mit interessanten Teamstaffetten oder Activity Spaces anzureichern und somit, je nach Zielsetzungen der Schule, für alle Beteiligten ein massgeschneidertes Erlebnis zu gestalten.

### **Durchführen lohnt sich!**

Die Durchführung des UBS Kids Cup lohnt sich für Schulen in vielfacher Hinsicht. Die mitgelieferte Software auf Excel-Basis macht die Auswertung und Punkteverteilung zu einem Kinderspiel. Zur Verfügung gestellte Startnummern wecken das Wettkampffieber bei den Kids. Zudem erhalten die Schulen pro teilnehmendem Kind CHF 2.– in die Klassenkasse. Optional kann – ebenfalls kostenlos – zusätzliches Material wie Resultatblätter, Diplome, Geschenke, Sonnenschirme oder Zelte bestellt werden.

### **Qualifikation für Kantonalfinal möglich**

Der UBS Kids Cup ist mit jährlich über 120'000 Teilnehmenden die grösste Nachwuchsserie im Schweizer Einzelsport. Talentierte Schülerinnen und Schüler können sich direkt vom Schulwettkampf für den Kantonalfinal qualifizieren, dort winkt für die Allerbesten sogar die Teilnahme am grossen Schweizer Final im Stadion Letzigrund. Voraussetzung für eine Kantonalfinal-Qualifikation der Schüler ist, dass der Wettkampf vor den Sommerferien durchgeführt wird. Die Kantonalfinals finden am 13. August in Stein (AG) und am 20. August in Biberist (SO) statt. Detailliertere Informationen sind auf der Homepage [www.ubs-kidscup.ch](http://www.ubs-kidscup.ch) zu finden.

*Sportfachstelle Kanton Solothurn*

# Tage der offenen Volksschule 2016

**In der Woche vom 14. bis 18. März 2016 finden die Tage der offenen Volksschule statt. Alle Interessierten sind eingeladen, in dieser Woche den Unterricht des Kindergartens, der Primarschule sowie der Sekundarschule zu besuchen. Interessierte Besucherinnen und Besucher sind gebeten, die individuellen Programme der einzelnen Schulen zu beachten.**

Bereits zum sechsten Mal finden im Kanton Solothurn die Tage der offenen Volksschule statt. Der Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn, der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn, der Verband Solothurner Einwohnergemeinden und das Volksschulamt haben eine gemeinsame Einladung gestaltet. Die Grussbotschaft dazu formulierte dieses Jahr Regierungsrat Dr. Remo Ankli, Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur.

## **Gemeinsame Ziele – unterschiedliche Aufgaben**

«Schule und Elternhaus haben gemeinsame Ziele mit unterschiedlichen Aufgaben», hält Bildungs-

direktor Dr. Remo Ankli fest. Für Kinder und Jugendliche ist die Schule während vielen Jahren ein zentraler Teil ihres Alltags. Die Erkenntnisse und Erfahrungen, die sie dort gewinnen, sind prägend. Aufgabe der Schule ist es, die Kinder und Jugendlichen ganzheitlich zu bilden. Das heisst ihnen Wissen, Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen zu vermitteln. Die Hauptverantwortung für die Erziehung tragen die Eltern. Die Schule unterstützt sie im Sinne von Verfassung und Volksschulgesetz. Die Tage der offenen Volksschule bieten den Eltern die Möglichkeit, den schulischen Alltag ihrer Kinder hautnah mitzerleben und so den gegenseitigen Austausch zu fördern.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen spannende und begegnungsreiche Tage der offenen Volksschule 2016.

Volksschulamt Kanton Solothurn



**Einladungsflyer** zu «Tage der offenen Volksschule».



**Wenn die Eltern** einen Schulbesuch machen sind die Kinder stolz und motiviert.

# BIZ-App für die Lehrstellensuche

**Die Schülerinnen und Schüler des Kantons Solothurn können ihre Lehrstelle neu über die BIZ-App Kanton Solothurn finden. Die App ist seit dem 1. März in den Stores von Apple und Google gratis downloadbar. Sie verschafft Übersicht über das Lehrstellenangebot, die Lehrbetriebe und das mögliche Berufsangebot.**

Wie informieren sich Jugendliche zur Berufswahl? Ganz sicher auch mit ihrem Smartphone! Die neue BIZ-App ergänzt deshalb die Beratungsangebote zur Berufswahl zeit- und ortsunabhängig und liefert den Jugendlichen jederzeit die aktuellsten Informationen. Die Datenaktualität der Lehrstellenangebote im Kanton wird durch die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) garantiert. Damit wird es möglich, dass Jugendliche auf eine gestern ausgeschriebene Lehrstelle bereits heute via Smartphone mit dem Betrieb in Kontakt treten können.

## Bereit zum Download

Der Download des vielseitigen Tools ist über den Apple- und Google-Play-Store unter Eingabe des Suchbegriffs «BIZ-App» kostenlos möglich. An die App angebunden sind vorerst die Kantone Solothurn, Luzern, Nid-

walden, Obwalden, Schwyz, Uri, Zug und das Fürstentum Liechtenstein. Sie alle haben einen eigenen Bereich und liefern die Daten dazu selbst. Die Applikation ist allerdings so angelegt, dass sie jederzeit um weitere Kantone ergänzt werden kann.

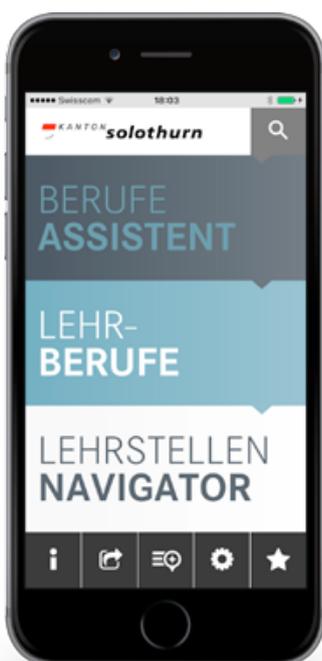
## Vielseitige Funktionen

Die Installation ist einfach. Die App selbst aktualisiert ihre Daten nur, wenn sie gestartet wird. Das spart den Jugendlichen wertvollen Downstream, da die meisten von ihnen über günstige Flatrates surfen. Der Beruf-Assistent regt an, die Interessen zu erkunden und die dazu passenden Berufe zu finden. Die Funktion Lehrberufe informiert mittels Push-Nachrichten über offene Lehrstellen in den Wunschberufen. Der Lehrstellen-Navigator zeigt, wo der entsprechende Lehrbetrieb zu finden ist.



Weitere Informationen zur APP sind unter [www.biz.so.ch](http://www.biz.so.ch) – BIZ – BIZ App Kanton Solothurn ersichtlich.

*Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen Kanton Solothurn*



BIZ APP Start iPhone



BIZ APP Home iPhone

Quelle: ABMH Kanton Solothurn

# Rechtsecke: Strafverfahren gegen Lehrpersonen

**Strafverfahren gegen Lehrpersonen sind sehr selten. In diesem Beitrag wird erläutert, in welchem Umfang die Schulbehörden informiert werden dürfen, wenn es zu einem Strafverfahren gegen eine Lehrperson kommt.**

## Sind Strafverfahren öffentlich?

Strafverfahren unterliegen dem Amtsgeheimnis. Bei Lehrpersonen besteht jedoch eine Ausnahme: Die Strafverfolgungsbehörden dürfen die zuständigen Schulbehörden über Strafverfahren gegen Lehrpersonen informieren, wenn das ihnen vorgeworfene Delikt mit der Ausübung der Lehrtätigkeit in Zusammenhang stehen oder die weitere ordnungsgemässe Lehrtätigkeit in Frage stellen könnte (§ 9 Abs. 1 bis Bst. a des Einführungsgesetzes zur Schweizerischen Strafprozessordnung und zur Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung). Es handelt sich seitens der Strafverfolgungsbehörden um ein Melderecht.

## Welche Konstellationen lassen sich unterscheiden?

Die Schulbehörden dürfen informiert werden, wenn die Straftat mit der Lehrtätigkeit in direktem Zusammenhang steht, also während des Unterrichts, in der Pause oder im Rahmen einer Schulveranstaltung erfolgt ist. Ein Beispiel: Ein Schüler verunfallt auf einer Schulreise, und man wirft der Lehrperson in der Folge eine strafrechtlich relevante Verletzung der Aufsichtspflicht vor.

Ereignet sich die Tat ausserhalb der Schule und werden die Schülerinnen und Schüler nicht direkt tangiert, ist eine Information zulässig, wenn die Lehrperson für den Unterricht nicht mehr vertrauenswürdig erscheint. Beispiel: Eine Lehrperson verkauft in der Freizeit Drogen an Jugendliche. Je negativer sich ein Delikt auf die Unterrichtstätigkeit auswirken könnte, desto eher ist die gewissenhafte Berufsausübung nicht mehr gewährleistet. Bei Delikten ohne mögliche Auswirkungen auf den Schulbetrieb erfolgt keine Information.

## Welche Straftaten kommen in Frage?

Neuralgische Delikte sind vor allem Delikte gegen Leib und Leben (namentlich vorsätzliche Körperverletzung oder Gefährdung des Lebens) und Sexualdelikte (namentlich Pornografie).

## Wie läuft das Verfahren ab?

Die Information über ein eingeleitetes Strafverfahren erfolgt durch die Staatsanwaltschaft an das Departement für Bildung und Kultur (DBK). In der Regel informiert die Staatsanwaltschaft die Betroffenen gleichzeitig über die Meldung ans DBK. Das DBK stellt in der Folge bei der Staatsanwaltschaft ein Gesuch um Akteneinsicht und koordiniert das weitere Verfahren, bei Lehrpersonen der Volksschule mit dem Volks-

schulamt und den kommunalen Schulleitungen, bei Lehrpersonen der kantonalen Schulen mit dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen. Das Studium der einschlägigen Akten gibt Aufschluss über die Umstände der Tat: Wenn die Verdachtsmomente gravierend sind oder die beschuldigte Lehrperson ein Geständnis abgelegt hat, rät das DBK der kommunalen Schulleitung, die betreffende Lehrperson bis zum Ende des Strafverfahrens von der Arbeit freizustellen. Bei Lehrpersonen der kantonalen Schulen erfolgt die Freistellung durch den Kanton. Ist die Weiterbeschäftigung nicht mehr zumutbar, kann auch bereits in dieser Phase die fristlose Entlassung erfolgen. Wenn die Verdachtsmomente gering sind, hat die Schulleitung für die Dauer des Strafverfahrens angemessene präventive Massnahmen einzuleiten (z.B. Führungsgespräch, Coaching, Auflagen zum Unterricht).

## Was geschieht, nachdem eine Lehrperson verurteilt worden ist?

Es wird abschliessend geprüft, ob die Lehrperson noch vertrauenswürdig ist. Ist dies nicht mehr der Fall, erfolgt die Kündigung.

Bei Lehrpersonen der Volksschule verlangt das Volksschulgesetz (Art. 50 bis Abs. 3 Bst. b) den Entzug der Unterrichtsberechtigung, wenn die Lehrperson „wegen eines Delikts verurteilt worden ist, das sie nach Art und Schwere der Tat und dem Verschulden nach als nicht vertrauenswürdig bzw. zur Ausübung des Lehrberufes ungeeignet erscheinen lässt“. Der Entzug der Unterrichtsberechtigung erfolgt mit anfechtbarer Verfügung und wird der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) mitgeteilt. Die EDK führt eine Liste über Lehrpersonen, denen im Rahmen eines kantonalen Entscheides die Unterrichtsberechtigung oder die Berufsausübungsbewilligung entzogen wurde.

*Dr. Philippe Grüniger  
Abteilung Recht DBK*

# Sportlager der kantonalen Sportfachstelle



## DAS ANDERE LAGER

**JUNI**

Sportlager für Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung

**Ort:** Melchtal  
**Datum:** 12. – 18. Juni 2016  
**Jahrgänge:** 1996 – 2002  
**Preis:** CHF 220.–  
**Programm:** Diverse sportlich-gesellschaftliche Aktivitäten wie Beachvolleyball, Bogenschiessen, Mountainbike, Klettern, Schwingen, Wassersport und Workshops... mit dem Ziel, alle Jugendlichen in das Lager zu integrieren!

**Besonderes:** Interessierte Schüler/innen wenden sich bitte an die Kantonale Sportfachstelle oder an die Lagerleitung.

**Auskunft und Anmeldung:**  
 Christoph Büschi  
 Postfach 184  
 4533 Riedholz  
 Tel. 079 617 10 72  
 E-Mail: info@dasanderelager.ch  
 www.dasanderelager.ch

## POLYSPORTIVES SOMMERLAGER

**JULI**

**Ort:** Tenero  
**Datum:** 17. – 23. Juli 2016  
**Jahrgänge:** 2000 – 2004  
**Preis:** CHF 200.–  
**Programm:** Unihockey, Tanz, Tennis, Volleyball, Kanu

**Auskunft und Anmeldung:**  
 Kantonale Sportfachstelle  
 Rötistrasse 4, 4501 Solothurn  
 Tel. 032 627 84 44  
 E-Mail: sport@dbk.so.ch

## SOTV / GEMISCHTES JUGILAGER

**JULI**

**Ort:** Elm  
**Datum:** 24. – 30. Juli 2016  
**Jahrgänge:** 2002 – 2007  
**Preis:** CHF 180.–, inkl. Reise  
**Besonderes:** für Aktivmitglieder des STV / Rabatt für Geschwister CHF 20.–

**Auskunft und Anmeldung:**  
 Julia Isch, Hauptstrasse 17, 4583 Aetigkofen  
 E-Mail: julia.isch@outlook.com

## BERGSTEIGERLAGER

**JULI**

**Ort:** Hofstetten/Oberhasli  
**Datum:** 11. – 16. Juli 2016  
**Jahrgänge:** 1996 – 2006  
**Preis:** CHF 380.–, Rabatt für Geschwister CHF 30.–  
**Besonderes:** Anfänger und Fortgeschrittene herzlich willkommen! Für Kinderbergsteigen sehr geeignet. Grundsätzlich reines Kletterlager, aber Gletscherausbildung als Option. Grossartige Berglandschaft. Interessante und vielfältige Aktivitäten auch bei schlechtem Wetter.

**Auskunft und Anmeldung:**  
 Ueli Kölliker  
 Hälegärtlistrasse 7  
 4515 Oberdorf  
 Tel. 032 623 32 07  
 Mobile 079 288 63 04  
 E-Mail: ueli@koellis.ch

## KIDS-CAMP

**OKTOBER**

**Ort:** Solothurn  
**Datum:** 17. – 21. Oktober 2016  
**Jahrgänge:** 2006 – 2009  
**Preis:** CHF 150.–  
**Besonderes:** Musik und Sport in vielseitiger Umgebung. Ohne Übernachtung.

**Auskunft und Anmeldung:**  
 Kantonale Sportfachstelle  
 Philipp Heri  
 Rötistrasse 4  
 4501 Solothurn  
 Tel. 032 627 84 44  
 E-Mail: philipp.heri@dbk.so.ch

## SOTV / J+S SO JUNIOR / INNEN-SPORTLAGER

**JULI AUGUST**

**Ort:** Tenero  
**Datum:** 31. Juli – 6. August 2016  
**Jahrgänge:** 1996 – 2002  
**Meldeschluss:** 15. Mai 2016  
**Preis:** CHF 200.–  
 Rabatt für Geschwister

**Auskunft und Anmeldung:**  
 Rosemarie Strahl  
 Hünenbergstrasse 65, 6333 Hünenberg See  
 Tel. 079 537 24 15  
 E-Mail: rosi.straehl@bluewin.ch

## KLETTERLAGER

**Ort:** Ponte Brolla/Tessin  
**Datum:** 3. – 8. Oktober 2016  
**Jahrgänge:** 1996 – 2006  
**Preis:** CHF 390.–\*  
**Besonderes:** Anfänger und Fortgeschrittene willkommen!

\* CHF 50.– Ermässigung bei zusätzlicher Buchung, siehe www.bordogna.ch

**Auskunft und Anmeldung:**  
 Bergsport Bordogna GmbH  
 Silvan Bordogna  
 Dornacherplatz 15, 4500 Solothurn  
 Tel. 032 621 15 30  
 E-Mail: bergsport@bordogna.ch

ANMELDUNG: ANMELDEFORMULARE SIND BEI DEN ENTSPRECHENDEN KURSLEITUNGEN ERHÄLTlich.

# Das DBK im Regierungsrat

Folgende DBK-Geschäfte hat der Regierungsrat an seinen letzten Sitzungen behandelt:



Titel	Beschluss	Sitzungsdatum	Amt
Auftrag Fraktion FDP.Die Liberalen: Richtlinien zum Umgang mit Kunstwerken im Eigentum des Kantons Solothurn; Stellungnahme des Regierungsrates	2016/155	2. Februar 2016	AKS
Einwohnergemeinde der Stadt Olten: Beitrag aus dem Lotteriefonds an das Projekt «Haus der Museen» (Historisches Museum, Naturmuseum)	2016/154	2. Februar 2016	AKS
Max Rumpel, Dornach, Beschwerde gegen die Verfügung des Volkswirtschaftsdepartementes vom 5. Januar 2016 betreffend Erhebung eines Kostenvorschusses	2016/156	2. Februar 2016	Departementssekretariat
Auftrag Fraktion CVP/EVP/glp/BDP: Schnelle Anpassung des Konzepts der regionalen Kleinklassen (RKK)	2016/269	2. Februar 2016	VSA
Interpellation Fraktion FDP.Die Liberalen: Keine Einschulung bei unzureichenden Deutschkenntnissen	2016/270	23. Februar 2016	VSA
Volksauftrag «Angemessene Bildungsmöglichkeiten auch in den Randregionen»	2016/271	23. Februar 2016	ABMH
Arbeitsvergabe (1): Schülertransporte für das Heilpädagogische Schulzentrum (HPSZ) am Standort Balsthal	2016/352	1. März 2016	VSA
Arbeitsvergabe (2): Schülertransporte für das Heilpädagogische Schulzentrum (HPSZ) am Standort Breitenbach	2016/353	1. März 2016	VSA
Arbeitsvergabe (3): Schülertransporte für das Heilpädagogische Schulzentrum (HPSZ) am Standort Solothurn	2016/354	1. März 2016	VSA
Änderung des Gesetzes über Kulturförderung (Ver selbständigung des Museums Altes Zeughaus, MAZ)	2016/355	1. März 2016	AKS
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW): Budgetbericht 2016	2016/356	1. März 2016	ABMH

Weitere Einzelheiten zu den Geschäften sind unter <http://rrb-p.so.ch/> ersichtlich.

# Das DBK im Kantonsrat



## Rückblick

**An der Session II vom 8. und 9. März 2016 hat sich der Kantonsrat mit diesen DBK-Geschäften befasst (der 3. Sessionstag hat nicht stattgefunden):**

- Auftrag Simon Esslinger (SP, Seewen): Weiterführende Schulen Sek II für Jugendliche aus dem Schwarzbubenland in den Kantonen BL/BS
- Interpellation Karin Kissling (CVP, Wolfwil): Lastenausgleich für den Sonderschulbereich
- Interpellation Rudolf Hafner (glp, Dornach): Volkstheater zum Landesstreik

**Folgende Vorstösse wurden zuhanden des DBK eingereicht:**

- Interpellation Franziska Roth (SP, Solothurn): Reorganisation Erwachsenenbildungszentrum
- Auftrag René Steiner (EVP, Solothurn): Informationspflicht zur Möglichkeit einer späteren Einschulung
- Auftrag Michael Ochsenbein (CVP, Luterbach): Senkung von Lehrmittelkosten ermöglichen

## Ausblick

**An der Session III 10./11. und 18. Mai 2016 stehen folgende DBK-Geschäfte auf der Traktandenliste des Kantonsrates:**

- Interpellation Fraktion FDP.Die Liberalen: Keine Einschulung bei unzureichenden Deutschkenntnissen
- Interpellation Franziska Roth (SP, Solothurn): Reorganisation Erwachsenenbildungszentrum



**NiNa-Theater: Seit 15 Jahren im «leichteren, bunteren Anderswo»**

Solothurner Literaturtage bieten mehr Literatur für Junge

Frühlingskonzert der Schola Cantorum Basiliensis auf Schloss Waldegg

Mit dem NiNa-Theater seit 15 Jahren auf Reisen ins «leichtere, buntere Anderswo»	3
Frühlingskonzert der Schola Cantorum Basiliensis auf Schloss Waldegg	5
Vernissage für GSK-Führer über Schloss Waldegg	5
Literaturtage bieten mehr Literatur für Junge	6

**IMPRESSUM: kulturzeiger** ist das Informationsmagazin des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung Solothurn und erscheint drei Mal jährlich gedruckt in einer Auflage von 3000 Stück bzw. zehn Mal jährlich im Internet. Redaktion und Gestaltung: Fabian Gressly, communiqua – Büro für Kommunikation. Herausgeber: Kantonales Kuratorium für Kulturförderung. Kontakt: Kantonales Kuratorium für Kulturförderung, Geschäftsstelle, Schloss Waldegg, Waldeggstrasse 1, 4532 Feldbrunnen-St. Niklaus – Internet: [www.sokultur.ch](http://www.sokultur.ch) – E-Mail: [info@sokultur.ch](mailto:info@sokultur.ch)

# Auf Reisen ins «leichtere, buntere Anderswo»

**B**ereits kurz nach der Premiere des aktuellen Stücks trafen sie ein, die Anfragen der Veranstalter, die das Ensemble des NiNA-Theaters für einen Auftritt buchen wollten. Kurztzuschlossene möchten noch einen Termin im Sommer und in Reinach (BL) steht bereits ein Auftritt für den März des nächsten Jahres fest. Bis dahin sind, Stand Ende Februar, über 20 weitere Spieltermine festgelegt. Die Zahlen vermögen einen Eindruck davon zu geben, wie gern gesehen die Stücke des Ensembles sind.



«Gschnorr», so der Titel der jüngsten Produktion, ist das Jubiläumsstück des Theaters. Seit nunmehr 15 Jahren sind die acht Mitglieder der Kerngruppe und die von Produktion zu Produktion dazustossenden Gäste in der ganzen Deutschschweiz unterwegs, um ihre Stücke aufzuführen.

Stete Arbeit bringt Erfolg. Seit 30 Jahren im Theatergeschäft, staunt Gründungsmitglied Ueli Blum selbst ein bisschen über den langjährigen Erfolg: Ein wichtiger Grund dafür sei, denke er, «dass wir in dieser Zeit ein breites Netzwerk aufgebaut haben. Wir haben viele Menschen um uns, die uns in unserer Arbeit unterstützen, künstlerisch, ideell und finanziell», sagt er. Die Kulturveranstalter, mit welchen man in Kontakt stehe, betrachte das NiNA Theater als Partner, deren Bedürfnisse ernst genommen werden. Die Freude und der Spass, den die Ensemblemitglieder hätten, strahlt wohl aus: «Wir versuchen, unserer ganz speziellen, persönlichen Art Theater zu spielen, treu zu bleiben und uns selber und unsere

Nicht, dass die anderen Inszenierungen ohne gesprochene Worte angekommen wären. Doch mit der Jubiläumsinszenierung «Gschnorr» will das NiNA Theater bewusst andere Wege als bisher gehen. Das letzte Stück wurde ausschliesslich in Kirchen aufgeführt, was mit sich brachte, dass die Mitglieder (v.l.: Ueli Blum, Reto Baumgartner, Trix Meier und Franziska Senn) auf die Rahmenbedingungen reagieren mussten. Nun stellen sie die Sprache selbst in den Mittelpunkt. (Foto: A. Boutellier)

Zuschauer immer wieder zu überraschen». So oder so: «Es freut uns sehr, dass wir nach fünfzehn Jahren noch immer gefragt sind.»

Franziska Senn, Reto Baumgartner und er hätten schon seit Jahrzehnten miteinander gearbeitet, erinnert sich Ueli Blum, «ursprünglich in verschiedenen Formationen und an verschiedenen Häusern». Vor gut fünfzehn Jahren hätten sie dann in Wilhelmshaven einige gemeinsame Projekte erarbeitet. «Wir haben gemerkt, dass das gut funktioniert und haben uns entschieden, nach der Rückkehr in die Schweiz ein eigenes Ensemble zu gründen.» So ist dann 2001 das NiNA Theater entstanden.

Anfänglich trat das NiNA Theater mit Gastdarstellern auf. Später kamen Roli Kneubühler und nun Trix Meier dazu. Hinter den Kulissen sind

**Aus einer gemeinsamen Inszenierung in Deutschland entsteht ein eigenständiges Theaterensemble: Seit nun 15 Jahren steht das NiNA Theater auf der Bühne und hat in diesem Zeitraum zwölf Stücke realisiert.**

regelmässig Valérie Soland für die szenografische Umsetzung, Adrian Meyer für die Inszenierung und Eva Batz für die Produktionsleitung verantwortlich.

Seit 2001 sind auf diese Weise zwölf Stücke entstanden, die sich immer mit einem bestimmten Thema auseinandersetzen. Man greife Inhalte auf, so Blum, «von denen wir wissen, dass wir etwas dazu zu sagen haben, und die wir mit den Mitteln unseres Theaters umsetzen». Das Ensemble beschäftigt sich mit existentiellen Nöten, wolle jedoch keinen Naturalismus. «Wir wollen den Zuschauer mitnehmen auf eine poetische Reise in ein «leichteres, bunteres Anderswo», so das Gründungsmitglied des NiNA Theaters. Nicht aber ohne Augenzwinkern, brechtische Verfremdung, musikalische Elemente und Selbstironie. Und immer unter Einbezug verschiedener Disziplinen: NiNA singt, musiziert, tanzt...

Der Weg zum Stück  
Am Anfang dieser Verwebung steht eine Idee. Während einer Woche wird dann improvisiert und gebrainstormt. «Dann wird entschieden, welche Leute von aussen wir beiziehen. Wer ist der richtige Musiker, wer macht Kostüme und Bühne?» Beim Stück «Das Fest» (2007), einer Geschichte über vier Musiker, sei die Musik sehr prägend gewesen. Bei «Titanic» (2009), «Familienbande» (2011) und «Man sieht nur, was man weiss» (2013) hat Ueli Blum im Anschluss an die Improvisationswoche das Stück geschrieben. Dass alle Mitglieder des NiNA Theaters auch in anderen Formationen engagiert sind, ist in dieser Phase von Vorteil: Es fliessen Impulse und Ideen aus diesen Umfeldern in die Inszenierungen ein. Ein Problem bringe dies aber schon mit sich: «Ja, die terminliche Abstimmung ist eine Herausforderung», pflichtet Blum einer Vermutung bei. Entsprechend



Musik, Bewegung, Ironie. Die Mitglieder des NiNA Theater und ihre letzten Inszenierungen (von oben links im Uhrzeigersinn) «Fest» (2007), «Titanic» (2009), «Man sieht nur, was man weiss» (2013) und «Familienbande» (2011). (Fotos: G. Anderhub)

wird gearbeitet: Die Mitglieder proben nicht fix zwei Monate am Stück, sondern über einen längeren Zeitraum, worauf dann über ca. drei Wochen intensiv geprobt wird. Das sei aber kein Nachteil, so Blum: «Diese Art der Terminierung kommt unserer Art der Stückentwicklung zugute. Es bleibt Zeit umzuschreiben, neue Ideen zu entwickeln etc.»

nieren, den Raum neu gestalten, über Licht und Projektion neu befinden müssen. «Thema war das Bild, der Raum», fasst er zusammen. Die neue Produktion sollte genau in die andere Richtung gehen: «Eine Hörshow, vier Schauspieler und ihre Instrumente, leerer Raum; die Sprache, der magische Klang der Wörter stehen im Mittelpunkt.»

In seinem Jubiläumsjahr geht das Ensemble des NiNA Theaters neue Wege. In «Gschnorr» steht weniger eine konkrete Handlung im Mittelpunkt, sondern die Sprache selbst und ihre Wirkung. «Unser letztes Stück haben wir ausschliesslich in Kirchen gespielt», erinnert Ueli Blum an die Produktion «Man sieht nur, was man weiss» von 2013. Sie hätten auf die Verhältnisse vor Ort reagieren müssen und die Geschichte jeweils neu insze-

Und auch da bewahrt das Ensemble das bewährte Vorgehen: Aus der Idee heraus entstanden neue dramaturgische Formen, neue Arten die Geschichte(n) zu erzählen. «So überraschen wir nicht nur das Publikum, sondern oft auch uns selber. Wir sind herausgefordert und gezwungen, neue Lösungen zu finden». Wer sich überraschen lassen möchte, kann das dieses Jahr tun (Aufführungsdaten im Kasten unten). (gly)

**Das NiNA Theater** tritt mit «Gschnorr» auf zahlreichen Kleinkunsth Bühnen der Deutschschweiz auf. In der Region sind sie unter anderem an folgenden Daten zu sehen: am Freitag, 6. Mai, und Samstag, 7. Mai, jeweils um 20 Uhr in der Kulturwerkstatt Hagerhus, Bätterkinden (Reservation: franziskasenn@nina-theater.ch); am Freitag 9. September, um 20 Uhr auf der Kleinen Bühne Zofingen; am Freitag, 23. September, 20 Uhr im Schwager Theater Olten. Weitere, aktuelle Auftrittsdaten und mehr über das NiNA Theater gibts auf der Website: [www.nina-theater.ch](http://www.nina-theater.ch)

# Frühlingskonzert der Schola Cantorum Basiliensis

Das Ensemble Clementine spielt am 3. April auf Schloss Waldegg Werke von Arcangelo Corelli, Nicola Matteis und weiterer Komponisten.

In der jährlichen Konzertreihe «Vier Jahreszeiten» treten ausgewählte Ensembles von Studierenden und jungen Absolventinnen und Absolventen der Schola Cantorum Basiliensis der Musikhochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) auf. Dabei möchten sie jeweils die vier Trägerskantone der Fachhochschule – Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn – berücksichtigen. Hauptanliegen der Konzerte ist es, die prächtigen historischen Monumente in den vier Kantonen mit dem vielfältigen Repertoire der Alten Musik zu bespielen, wie sie in der Schola Cantorum Basiliensis erforscht und gelehrt wird. Auf diese Weise soll die Lehr- und Forschungstätigkeit der Schola Cantorum Basiliensis auch in ihren Trägerkantonen besser bekannt gemacht werden.

Im Rahmen der Konzertreihe macht ein Ensemble auch auf

Das Streicherensemble Clementine spielt am 3. April auf Schloss Waldegg in Feldbrunnen-St. Niklaus. (Foto: gly)



Schloss Waldegg halt; und zwar am Sonntag, 3. April 2016 um 17 Uhr. Dann spielt das Ensemble Clementine Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Das Ensemble Clementine ist ein Streicherensemble in Trio-Besetzung mit zwei Violinen und Basso

continuo. Es hat sich auf den enormen Reichtum der Triosonate des 17. und 18. Jahrhunderts konzentriert und bringt diese Musik zum Klingen. Auf dem Programm stehen unter anderem Sonaten und Suiten von Arcangelo Corelli und Nicola Matteis. (mgt)

**Frühlingskonzert** der Schola Cantorum Basiliensis:  
Am Sonntag, 3. April 2016, 17 Uhr, auf Schloss Waldegg in Feldbrunnen-St. Niklaus; Eintritt frei, Kollekte, Apéro im Anschluss an das Konzert. Mehr Informationen online: [www.schloss-waldegg.ch](http://www.schloss-waldegg.ch)

## Kunstführer über Schloss Waldegg

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte hat einen Kunstführer über Schloss Waldegg herausgegeben. Der handliche Band, verfasst von Waldegg-Konservator André Schluchter und Georg Carlen (dem ehemaligen Denkmalpfleger des Kantons

Solothurn), dient als kunstgeschichtliche Orientierung und Erinnerung an einen Ausflug auf das Schloss. Das Werk wird am Freitag, 15. April 2016, um 18 Uhr in einer Vernissage auf dem Schloss der Öffentlichkeit vorgestellt (Mehr zum Werk im kulturzeiger 3.16). (mgt)

Am 15. April um 18 Uhr wird der GSK-Kunstführer über Schloss Waldegg auf dem Schloss selbst der Öffentlichkeit vorgestellt. (Foto: zVg)



# Mehr Literatur für Junge



Auch dieses Jahr bieten die Solothurner Literaturtage Lesungen und Veranstaltungen für Jugendliche und Kinder. Nur: Diese finden neu auch in der ersten Wochenhälfte statt.

Vom 6. bis 8. Mai 2016 finden in Solothurn wieder die Literaturtage statt; heuer bereits zum 38. Mal. Ebenso wie die Filmtage (s. kulturzeiger 1.16 unter [www.sokultur.ch](http://www.sokultur.ch)) bieten auch die Verantwortlichen der Literaturtage ein Programm speziell für Schulklassen. Die Verantwortlichen des Programms Jugend- und Kinderliteratur (JuKiLi) haben aber in den vergangenen Jahren eine Schwierigkeit beobachtet: Immer öfter machen Schulen zwischen dem traditionellen Literaturtage-Auftakt-Tag, dem Auffahrtssonntag, und dem Wochenende die Brücke. Immer weniger Schulklassen haben die Möglichkeit die Veranstaltungen zu besuchen.

Darauf haben die Macher der Literaturtage nun reagiert: Zum ersten Mal wird dieses Jahr das Jugend- und Kinderprogramm der Solothurner Literaturtage für Schulen auf die Tage vor den eigentlichen Literaturtagen ausgeweitet. Neben den Lesungen am Freitag finden zusätzlich vom Montag, 2. Mai, bis Mittwoch, 4. Mai 2016, Lesungen für Schulen aus den Kantonen Solothurn und Aargau statt. Der Inhalt des JuKiLi-Programms aber bleibt gewohnt und bewährt gleich: Das Programm bietet spannende Lesungen und Workshops für Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Oberstufe (s. Kasten rechts). (gly)

Das Jugend- und Kinderliteraturprogramm finden vom Montag, 2. Mai, bis Mittwoch, 4. Mai 2016 (ausschliesslich für Schulklassen), sowie am Freitag, 6. Mai 2016 (offen für alle), im Alten Spital Solothurn statt. Angeboten wird eine Vielzahl an Lesungen für die verschiedenen Stufen. Details und Anmeldung gibts auf der Website der Literaturtage ([www.literatur](http://www.literatur), Rubrik «Für Schulen»). Welche Bücher für welche Stufe aufgenommen wurden: «**Alois**» (Atlantis, 2016; Vera Eggermann, Illustration / Max Bolliger, Text) mit interaktiven Lesungen und Live-Zeichnen von Vera Eggermann für Kindergarten; «**Rigo und Rosa**» (Atlantis, 2016; Lorenz Pauli, Text / Kathrin Schärer, Illustration) mit interaktiven Lesungen für Kindergarten/1. Klasse sowie 1./2. Klasse; «**Hier ist Minna**» (Peter Hammer, 2016; Viola Rohner, Text / Dorota Wünsch, Illustration) mit Lesungen und Live-Zeichnen für 1./2. Klasse; «**Tsozo und die fremden Wörter**» (Orell Füssli Kinderbuch, 2015; Frank Kauffmann, Text / Beate Fahrnländer, Illustration) mit interaktiven Lesungen für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache für DaZ-Klassen (DI) und DaZ-Klassen, 2. und 3. Klasse (FR); «**Ksss! - Lise, Paul und das Garderobenmonster**» (Orell Füssli Kinderbuch, 2015; Daniele Meocci, Text / Bernd Lehmann, Illustration) mit Lesungen für 3./4. Klasse; «**Eine heisse Spur für Kommissar Maroni**» (dtv junior, 2016; Jürg Obrist, Text und Illustration) mit Krimi-Rätsel mit Jürg Obrist für 2./3. Klasse und 4./5. Klasse; «**Jina und Kor – Die verlorenen Welten**» (Weber, 2015; Anna Kornicker, Text / Andrea Gruber, Illustration) mit multimedialen Lesungen für 4./5. Klasse;

**Poetry Slam Workshop** mit Laurin Buser für 6. Klasse/Oberstufe; **Poetry Slam Lesung** mit Laurin Buser für 6. Klasse/Oberstufe; «**Die Mutprobe**» (SJW, 2015; Alice Gabathuler, Text / Raphael Volery, Illustration) Lesungen für 6. Klasse/Oberstufe.

«**Solothurner Literaturtage an der FHNW in Brugg**» für Studierende, Lehrkräfte und die interessierte Öffentlichkeit: Mittwoch 4. Mai, Moderation: Franco Supino; Campus Brugg-Windisch (genauer Standort wird vor Ort auf Monitor; 14.15 bis 15.45 Uhr: Sprache für Kinder – Kinderbuchautorinnen und -autoren (Alice Gabathuler, Lorenz Pauli und Viola Rohner) stellen ihre Texte vor und geben Einblick in ihre Werkstatt. – 18.00 bis 19.00 Uhr: Geschichten für Gross und Klein; Alice Gabathuler, Lorenz Pauli und Viola Rohner stellen ihre neuen Texte vor und erläutern die Prozesse, die mit der Arbeit beim «Bau» von Kinder- oder Jugendliteratur verbunden sind.

«**Matinée für Familien – Flipper Flipperchaschte & Gäste**»: Sonntag 8. Mai, 10 bis 11.30 Uhr in der Säulenhalle des Landhauses. Als Abschluss des JuKiLi-Programms 2016 findet eine Familienmatinée mit Sonntags-Zmorge statt. Matto Kämpf, Nora Gomringer, Guy Krneta, und Jürg Halter lesen ihre Spoken-Word-Texte, die alle auf der CD «Flipper Flipperchaschte» (Der gesunde Menschenversand, 2015) versammelt sind. Als Gäste mit dabei sind Franz Hohler und Dana Grigorcea mit Anna Luchs (Illustratorin). Für die musikalische Umrahmung sorgt Pascal Grünenfelder.